

Versuchsbericht 2010	<b>Grünlandmischungen für mittlere Nutzungsintensität und für eine extensive Nutzung</b>	Ansaatmischung, N-Düngung
-------------------------	--	------------------------------

## ZUSAMMENFASSUNG

Ca. 40 % der Grünlandflächen in Sachsen-Anhalt wurden bisher im Rahmen von Förderprogrammen (AUM, NATURA2000, FFH) mit verminderter Intensität bewirtschaftet. Die Akzeptanz zur Teilnahme an Förderprogrammen ist in Betrieben ohne Milchviehhaltung besonders hoch. Bei einer reduzierten N-Düngung wurden mit den geprüften Ansaatmischungen im Mittel der Versuchsjahre Trockenmasseerträge zwischen 96 und 108 dt/ha und bei einer N-Düngung nach Entzug 117 bis 121 dt/ha erzielt. Bei reduzierter N-Düngung war die Mischung die leistungsstärkste Versuchsvariante. In allen Parzellen mit reduzierter N-Düngung breitete sich der Weißklee stärker aus und bildete deutlich dichtere Narben als sie in den nach N-Entzug gedüngten Beständen festzustellen waren.

## VERSUCHSFRAGE

Welche Ansaatmischungen sind für sommertrockene Standorte im Harz bei einer gräserfördernden am Entzug orientierten N-Düngung und bei einer leguminosenfördernden reduzierten N-Düngung geeignet?

## ERGEBNISSE

Der Versuch wurde 2005 in Hayn mit 5 Grünlandmischungen und 2 N-Düngungsstufen als 2-faktorielle Spaltanlage mit 4 Wiederholungen angelegt (s. Tabelle 1). Der Versuch wird von 2006 bis 2010 beerntet. Prüfmerkmale sind die Trockenmasseerträge, die Rohprotein-, Rohfaser- und Rohaschegehalte (WEENDER), Bonituren nach den Richtlinien des Bundessortenamtes, die Ertragsanteile der Artengruppen sowie die Ertragsanteilsschätzung im 5. Nutzungsjahr nach KLAPP im 1. Aufwuchs.

**Tabelle 1: Prüffaktoren des Versuches**

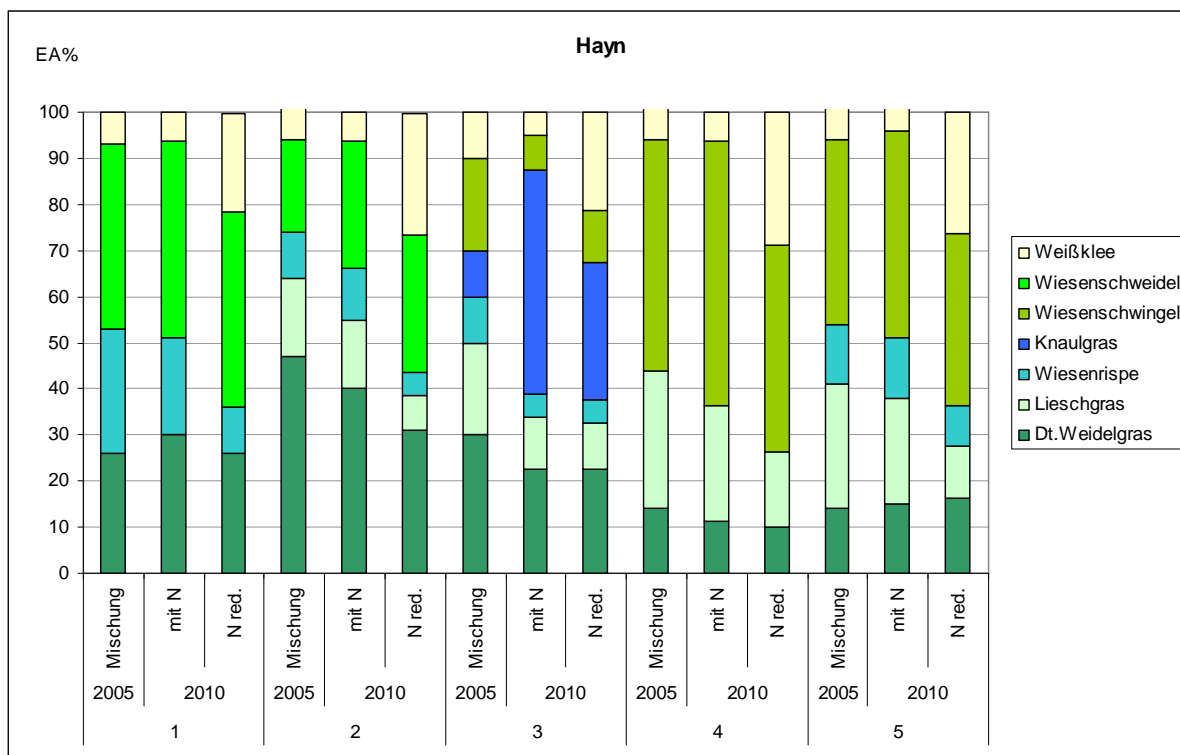
N-Düngung, Großteilstück	1.x N-Düngung gräserfördernd nach Entzug, 200 kg N/ha (80/60/60)									
	2.x N-Düngung leguminosenfördernd, 75 kg N/ha									
Mischung, Kleinteilstück	Deutsch. Weidelgras			Liesch- gras	Wiesen- rispe	Schwei- del	Knaul- gras	Wiesen- schwingel	Weiß- klee	Sum- me
	früh	mittel	spät							
Saatmenge in kg/ha										
x.1	4	4			8	12			2	30
x.2	4	5	5	5	3	6			2	30
x.3	2	3	4	6	3		3	6	3	30
x.4		2	2	9				15	2	30
x.5		2	2	8	4			12	2	30

Die in der Tabelle 2 zusammengestellten Ergebnisse zeigen, dass verursacht durch die deutlich höheren Weißkleeanteile bei verminderter N-Düngung die Narbendichte um 1 bis 2 Boniturnoten höher lag als bei einer am Entzug orientierten N-Düngung. Die Rohproteingehalte zwischen 14 und 18 % i.d.TM lagen bei reduzierter N-Düngung im 1. Aufwuchs im optimalen Bereich. Die Ertragsleistungen betragen im Mittel der Versuchsjahre bei reduzierter N-Düngung 85 % im Vergleich zur Düngung nach Entzug. Zwischen den entzugsgerecht gedüngten Ansaatmischungsvarianten waren keine großen Ertragsunterschiede festzustellen. Die Prüfglieder 1 und 2 mit Wiesenschweidel waren in den ersten Nutzungsjahren ertragreicher. Bei reduzierter N-Düngung waren die Prüfglieder 6 mit Wiesenschweidel die ertragreichste Variante.

Bei einer N-Düngung nach Entzug war die Pflanzenbestandszusammensetzung der Mischungen ohne Knaulgras im 5. Nutzungsjahr der Mischungszusammensetzung ähnlich (s. Abb.1). Knaulgras breitete sich auch bei niedrigen Saatanteilen abhängig von der N-Düngung auf 30 bis 45 EA% aus. Bei reduzierter N-Düngung gingen die Wiesenrispen- und Lieschgrasertragsanteile zurück.

**Tabelle 2: Trockenmasseerträge, Narbendichte, Futterqualität, Leguminosenanteile zum 1. Aufwuchs**

P G	N kg/ ha	Mischung	TM-Ertrag dt/ha			TM-Ertrag rel. N-Stufe			Narb.- dichte 06-10	RP-Geh. in %TS 4.6.10	EA% Legum. 2010
			1.S. 06-10	FS 06-10	Gesamt 06-10	1.S. 06-10	FS 06-10	Gesamt 06-10			
1	200	1	62,3	58,7	121,1	104	100	102	7	13,6	6
2	200	2	59,8	60,6	120,4	100	103	101	7	14,2	6
3	200	3	58,6	61,0	119,6	98	103	101	7	10,1	5
4	200	4	59,4	57,6	117,0	99	98	98	7	12,9	6
5	200	5	59,6	57,1	116,6	99	97	98	7	12,0	5
.	200	100%=				60,0	59,0	119,0			
6	75	1	66,7	40,7	107,5	109	102	106	9	15,3	21
7	75	2	63,9	38,8	102,7	104	98	101	8	15,7	26
8	75	3	61,2	39,8	101,0	100	100	100	8	15,7	21
9	75	4	58,5	37,8	96,3	95	95	95	8	14,1	29
10	75	5	57,0	41,7	98,7	93	105	98	9	17,9	26
.	75	100%=				61,5	39,8	101,2			
.	.	200N	60,0	59,0	119,0	100	100	100	7	12,8	6
.	.	75N	61,5	39,8	101,2	103	67	85	9	15,5	25
.	.	100%=				60,7	49,4	110,1			



**Abbildung 1: Zusammensetzung der Ansaatmischungen und der Pflanzenbestände 2010**